

Thilo Sarrazin: "Deutschland schafft sich ab"

## Späte Bilanz

Von Arno Orzessek

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 26.02.2025

**Wieder ist dieses Buch ein Bestseller: "Deutschland schafft sich ab" wurde ab 2010 tausendfach kritisiert und millionenfach verkauft. Nun ergänzt Autor Thilo Sarrazin "Die Bilanz nach 15 Jahren". Wie sind seine Thesen gealtert?**

Eines vorab: Wer noch eine alte Ausgabe von "Deutschland schafft sich ab" besitzt und kein absoluter Sarrazin-Groupie ist, muss sich das neue Buch nicht kaufen. Es enthält den ursprünglichen Text in voller Länge, ergänzt um blau eingefärbte Kommentare, die teils über mehrere Seiten reichen. Deren Tendenz ist überdeutlich: Sarrazin hat keine Fehler gemacht, im Gegenteil – findet jedenfalls Sarrazin. Und er billigt sich im kurzen „Vorwort 2025“ in der Summe einen Triumph zu: „Soweit das Buch sich an Prognosen wagte, sind diese weitgehend eingetroffen. Die von mir beschriebenen Trends bei Bildung, Demografie und Einwanderung, sind allerdings tatsächlich deutlich negativer, als [...] vor anderthalb Jahrzehnten eingeschätzt.“ Im Übrigen werde der Originaltext „noch in Jahrzehnten zeigen, was man hätte erkennen können, wenn man gewollt hätte, und was man hätte ändern können, wenn man die Ehrlichkeit und die Kraft dazu gefunden hätte.“ Da fühlt sich einer vom Mantel der Geschichte im Konjunktiv berührt.

### Streit in neuem Kontext

Sarrazin malt Deutschlands Zukunft konsequent schwarz, und als Jünger der Statistik malt er immer nach Zahlen. Ob er korrekte Zahlen präsentiert, ob er sie methodisch einwandfrei verknüpft, inwieweit seine Schlüsse wissenschaftlich haltbar sind, darüber lässt sich heute wie damals streiten. Und damals war der Streit gewaltig, denn den unzähligen Kritikern Sarrazins standen prominente Verteidiger gegenüber, darunter Hans-Ulrich Wehler, Ralf Giordano und Klaus von Dohnanyi. Norbert Bolz beklagte den „Jakobinismus“ des Sarrazin-feindlichen Feuilletons. Aktueller: Nach dem Angriff der Hamas auf Israel und den antisemitischen Ausschreitungen hierzulande bemerkte Friedrich Merz, Sarrazin habe mit seiner Warnung vor muslimischer Einwanderung recht gehabt.

### Biologisch-genetische Argumentation

Wer nun neuere Ausländer- und Migrationsstatistiken, Pisa-Studien, Produktivitäts-Messungen und Zählungen von Amokfahrten oder Messerstechereien zur Hand nimmt, könnte damit

Thilo Sarrazin

Deutschland schafft sich ab

Die Bilanz nach 15 Jahren

Langen Müller Verlag, München 2025

647 Seiten

28 Euro

einige von Sarrazins schärfsten Thesen kaum widerlegen. Aber die Provokation des Buches lag und liegt tiefer, daran haben die frischen Kommentare nichts geändert. Für Sarrazin hat sich Deutschland in dem Moment abgeschafft, in dem es keine „ethnischen“ Deutschen mehr geben wird; er unterscheidet zwischen Menschen von hier und Menschen nicht von hier; er verknüpft die Unterschiede zwischen Kulturen mit biologisch-genetischen Faktoren (dazu einst Claudia Roth: „blanker Rassismus“); und er attackiert vor allem Türken und Araber manchmal so ungerührt, als ginge es um fehlerhafte Küchengeräte. So etwas erzeugt, gewollt oder nicht, böses Blut.

### **Problembewusstsein vs. Ethik**

"Deutschland schafft sich ab" bleibt ein schwieriger Fall. Auch außerhalb der AfD hält eine Mehrheit Schulklassen, in denen fast kein Kind Deutsch spricht, für unheilvoll. Dass unregulierte Migration zu bekämpfen ist, wurde zu einer Mainstream-Parole bis weit hinein in linke Kreise. Genauso die Forderung nach einem gewissen Assimilationswillen Eingewanderter. Und so weiter... Sarrazin hat viele Probleme zu einer Zeit aufgespießt, als Weggucken noch als Ausweis intakter Moral galt. Zugleich vertritt er eugenische Konzepte, fordert das, was bei Alice Weidel 'Remigration' heißt, schürt auf genetischer Basis den Kampf der Kulturen und ermangelt jeglicher Warmherzigkeit. Eine Note reicht da nicht aus: Das Buch verdient nach wie vor eine 2 für Problembewusstsein und eine 5 in Ethik.